

Das findige Trio: Bernhard
und Tamara Bachmann und
Christian Filzmaier.



Nachtrodeln, aber trotzdem mit viel Licht, soll künftig möglich sein. Mit der Erfindung eines jungen Tristacher Ehepaars und eines Irschners.



Starke Lichtkraft für viel Rodelspaß

Ein Beleuchtungssystem für Rodeln zu entwickeln, das war schon länger eine Idee von Ing. Bernhard Bachmann (30) aus Tristach. „Es war eine Art Geistesblitz“, erzählt er. Ob so etwas sinnvoll sei, das wollte er mittels einer Recherche herausfinden. Und tatsächlich. Der 30-Jährige fand allerlei heraus, was für die Umsetzung seiner Idee sprach.

Von Martina Holzer

Denn: Die Zahl der Rodelunfälle steigt an, Stirnlampen sind nicht für den Rodelsport ausgelegt und verrutschen gerne, und Stirnlampen, die sehr starkes Licht abgeben, sind teuer, Lampenabstände bei beleuchteten Rodelbahnen sind oft zu groß und anderes mehr. „Zudem liegt das Rodeln im Trend. Es gibt

immer mehr Rodelbahnen und Rodelverleihstellen, während die Umsätze im Wintersportbereich rückläufig sind.“

Firmengründung

Gemeinsam mit seiner Ehefrau Tamara Bachmann Bakk. (26) und Ing. Christian Filzmaier aus Irschen ließ er Taten folgen. Das Trio gründete die Firma B-Velopment mit Sitz in Tristach und begann an einem ausgeklügelten Beleuchtungssystem zu tüfteln. Das bisherige Ergebnis bzw. die Prototypen können sich sehen lassen. Mittlerweile entwickelten sie LED-Beleuchtungssets für den Front- und Heckbereich. „So können Schlittensfahrer künftig nicht nur besser sehen, sondern werden als Lichtfahrer auch sichtbar. So sollen auch Auffahrunfälle

verhindert werden“, informiert Bernhard. Das Licht der Sets ist wesentlich stärker als jenes „normaler“ Stirnlampen.

Mit Powerbank

Die Beleuchtung ist einfach an jeder Rodel zu montieren, mit Powerbank betrieben und über USB aufladbar. Bei einem plötzlichen Halt wird das Bremslicht mit Blinkmodus automatisch in Betrieb gesetzt – als Warnsignal. Lustig wird es auch. Nämlich dann, wenn die bunte Effektbeleuchtung aktiviert wird, die den Schnee rundherum in allerlei Farben taucht. „So könnte man verschiedene Teams bilden, rote, blaue etc.“ Im heurigen Winter sollen die Prototypen so richtig auf Herz und Nieren getestet werden. Wünsche des Handels

und der Kunden will man noch „einbauen“, und es wird noch mehr an der Qualität gefeilt. „In der nächsten Wintersaison wollen wir die Beleuchtungssets dann auf den Markt bringen“, informiert Bernhard.

Crowdfunding

Anfang Jänner will das Trio deshalb über Crowdfunding (im Internet) die finanziellen Mittel auf die Beine stellen, um das Produkt in Serie produzieren zu können. „Welche Summe wir mit dem Crowdfunding erreichen wollen, ist noch nicht ganz fix. Aber zwischen 25.000 und 50.000 € sollte sie sich allemal bewegen.“ Mehr dazu unter www.sled.co.at. „Ab ca. 40 € will das Trio die Erfindung dann auf den Markt bringen. „Unser weiteres längerfristiges Ziel wird sein, die elektronischen Elemente in der Rodel zu integrieren“, informiert Bernhard Bachmann, der – so wie Christian Filzmaier – die HTL in Lienz besuchte.

Wieder zurück

Fünf Jahre lang arbeitete Bachmann dann im Bereich Maschinenbau und Fertigungsbau in der TZU Ainet, anschließend einige Jahre bei Philips in Klagenfurt an internationalen Projekten mit. „Ich wollte dann wieder zurück nach Osttirol und mein eigenes Unternehmen aufbauen“, erzählt er. Sein Kollege betreibt ein eigenes Ingenieurbüro in Irschen, Tamara Bachmann studiert derzeit noch BWL in Klagenfurt.



Die
Leuchtkraft
der
Beleuchtungssets ist um einiges stärker als jene von „normalen“ Stirnlampen.

Fotos:
Tirol
TV